

Ralph Burkhardt

Holzhausbauer übernimmt Klimatechnikspezialisten

Das Schweizer Start-up Nokera kauft die R+S-Gruppe aus Fulda – und deren Chef führt künftig das Gesamtunternehmen.

Jakob Blume Zürich

Das deutsch-schweizerische Wohnungsbau-Start-up Nokera steigt in das Geschäft mit Solaranlagen, Wärmepumpen und Gebäudetechnik ein. Dafür hat Nokera die R+S-Gruppe übernommen, einen Klimatechnikspezialisten aus Fulda. Das gaben beide Unternehmen am Dienstag bekannt.

Durch die Übernahme wächst Nokera schlagartig um 3000 auf rund 4000 Mitarbeiter. Der Umsatz steige um 365 Millionen auf rund 500 Millionen Euro im laufenden Jahr, wie Nokera weiter mitteilte. Ralph Burkhardt, bislang Chef der R+S-Gruppe, wird CEO von Nokera. Zum Kaufpreis äußerten sich die beiden Unternehmen nicht.

Nokera hat sich auf die industrielle Fertigung von klimaneutralen Mehrfamilienhäusern in Holz-Hybridbauweise spezialisiert. Das Unternehmen mit Sitz in Rüschlikon bei Zürich hat eine Fabrik in der Nähe von Magdeburg aufgebaut, in der am Fließband pro Jahr zehntausend Wohneinheiten gebaut werden können.

Die R+S-Gruppe bietet verschiedene Dienstleistungen im Bereich technische Gebäudeausrüstung an. Dazu zählen die Installation und Wartung von Solaranlagen und Wärmepumpen, aber auch Elektrotechnik und Software.

R+S soll künftig eine sogenannte Energiezentrale für die am Fließband gefertigten Mehrfamilienhäuser lie-

fern, also einen Kern, in dem etwa Strom, Wasser und Elektrik gebündelt sind. Firmenchef Burkhardt sagt im Gespräch mit dem Handelsblatt: „Unsere Stärke ist es, Elektrotechnik, Energie- und Steuerungstechnik zu vernetzen und eine effiziente Nutzung aller technischen Geräte in einem Haus zu gewährleisten.“

Zugriff auf gefragte Fachkräfte inklusive

Er vergleicht die Energiezentrale mit dem Steuergerät im Auto, bei dem alle elektrischen Funktionen an einem zentralen Punkt zusammenlaufen. Das Know-how der R+S-Gruppe sei für Nokera von großer Bedeutung, erklärt Burkhardt: „Die Gebäudetechnik muss bei der seriellen Fertigung von Beginn an mitberücksichtigt werden.“

Norbert Ketterer, Gründer und Verwaltungsratspräsident von Nokera, ergänzt, die Energiezentrale sei das „Herzstück“ der Wohnungen. „Wenn wir auf externe Zulieferer zurückgreifen würden, müssten wir jedem unser System von Neuem erklären.“ Durch die Übernahme der R+S-Gruppe könne man ein Produkt aus einer Hand anbieten. Zudem sichert sich Nokera den Zugriff auf Tausende gefragte Fachkräfte in den Bereichen Gebäudetechnik und erneuerbare Energien. Auch

will das Start-up künftig die Strukturen des mittelständischen Konzerns nutzen, etwa den zentralen Einkauf oder das Personalwesen.

Der Immobilienunternehmer Ketterer verfolgt beim Aufbau von Nokera die Strategie, durch Zukäufe sämtliche Gewerke im Unternehmen zu integrieren. Zuvor hat er bereits einen Fachbetrieb für Holzbau, ein Ingenieurs- und Planungsbüro sowie ein Werk für Beton-Fertigteile übernommen. „Durch die R+S Gruppe erweitert die Nokera ihr Gesamtportfolio und erreicht die nächste Stufe der vertikalen Integration“, sagt Ketterer.

Kapitalerhöhung im Zuge der Übernahme

Das Fuldaer Unternehmen erwirbt Ketterer von zwei Private-Equity-Investoren: der Deutschen Beteiligungs AG und der Haspa Beteiligungsgesellschaft für den Mittelstand, einer Tochter der Hamburger Sparkasse. Im Zuge der Übernahme führt die Nokera auch eine Kapitalerhöhung durch, an der sich die beiden Verkäufer beteiligen und so zu Aktionären bei Nokera werden. Zu den Details der Transaktion haben alle Seiten Stillschweigen vereinbart.

Im April hatte das Handelsblatt exklusiv über eine Finanzierungsrunde berichtet, bei der Nokera mit 1,1 Milliarden Euro bewertet wurde. Damit zählt das Unternehmen zu den sogenannten Einhörnern – Start-ups, die mehr als eine Milliarde Dollar wert sind.